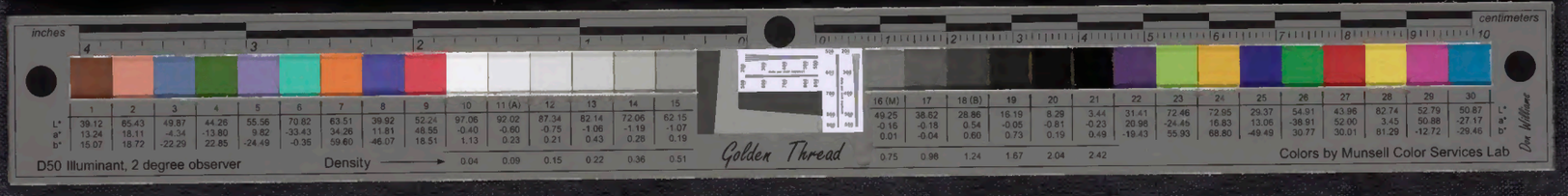
GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart


inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab
Dan Williams

R60

THE GIFT OF
LESSING J. ROSENWALD
TO THE LIBRARY OF CONGRESS

II Ennn

Augsburg, Günther Zainer
after 4 Apr. 1475
H. 15658. Br. M./II 322

Mt. ZNNN

56. g. 3.
B.

Tybernius, Joh. Mathias, Geschichte vom hl Kind Simon

H. 15658

¶Die geschicht vnd legend von dem seyligen kind vnd marterer genannt Symon von den Juden zů Trientt gemarteret vnd getötet vō wort zewort volget hie nach mit figuren vnd bewtnuss diser geschicht

Ohannes/Mathias/Tiberinus der freyen künst vnd ertzney ein doctor/den Grossmechtigen regierern vnd weysen des volcks tzů Brixen/Eyn gross geschicht des gleychen von dem leyden her/vnsers hēn ihesu xpi vntz auf die zeyt hat nye kain alter erhört/Schreyb ich euch zů/Ir grossmechtigen regyerer vnd fürnäm burger/die in nägst vergangen tagen vnser hērr ihus xpus dem menschlichē geschlecht senftmütigklichen sich über dz erbarmet in vil vnd gross grausam misse tatt/Do habent die juden wider die cristenmenschen krafft samlichen wider sy zürnendt/gethan vnd volbracht offengewaret/das dardurch der cristē gelaub ob er ia etwas in einē tail in dem menschen schwach ist/werde/als ein starcker turen/vnd der alt grimmig zorn der juden auss dem ganczen krafft der cristenmenschen abgetilget werde/vnd von der erden der lebendē ir gedächtnuss gancz vergange/¶Hörend die ir regierend das volck ein vngehörtt übel/vnd wachend in massen als die güten hürtten fleyssiglich über das/Es süllen erfaren alle die die wonend auf erden/vnd schawen/wellicherlay vipernater sy in irer aygen schoss ernerend/¶Die grausamen vnd hörten juden nit allain der cristenmenschē gütter mit wüttendē hunger des wüchers verzerend/Sunder auch in vnsere bewter vñ tödtlichē schaden haben sy zůsamen geschworē dz sy wöllen erneret werden von dem lebentigen blůt vnser Kinder/die sye in iren iudenschůlen mit grausamer marter peynigendt/vnd gleich in massen des

sterbens xpi mit hörtem vnd grausamen tod erwürgend/Am nägsten in der statt Trient die da leit gen mitnacht vnd dz wasser genannt lanisch/darzwischen rynnet/welsch von teutsche landē schayder/In diser gegend die sich dañ schayder von der etschbrugk vñ zů der lingken seytten sich strecket/da sassen beyeinander dreyerlay hawbgenossen der Juden hewbter/mit namen/Tobias/Angelus/vnd Samuel/Bey den was auch ein alter parteter iud der hieß moyses/vō dem die iuden sagten/das er wüsste als ein weyssag die zeyt vnd stunde des künftigen ires messias/Die all/in der wochen die wir kristen nennet die heyligen wochen/An einē Erchtag den man auch nennet den Offtermöntag/xij·kal·april·der da was der ainundzwaintzgist tag in dem Merzen/von der zeyt der menschwerung xpi/Tausend viechundert vnd im fünffundsibentzigistē iar/Da kamen zůsamen die genañten iuden in Samuels hawß/da dann ir Synagog vnd Tempel was/vnd allda warteten des lebenden kalbs/das auf den selben tag von Leuigipago in gebracht warde.

¶Vnd als sy zwischē in vil manigerlay rede mit ein ander redten/Da fieng an vnder andern worten auß wüttendem herczen der engel iud vnd sprach/Jn diser Carwochen haben wir überflüssig fleysch vnd visch genüg/allain ains dings manglen wir/Antwurt Samuel vnd sprach/wes manglest du/Die all waren an einander ansehen vnd schweygend verstündē sy all was er redte von einem vnschuldigen kristenkind/das sy sollten tzů ainer schmach vnsers herren ihesu xpi opfern vnd tödten/als sy dann das thünd/wo sy mügen/vnd auf diß zeyt ein kristenkind abtöten grausamlichen vnd das blůt auß dem kind mit stechen vñ sunst erschöpfend das in iren vngesewrtē peuten essen/damit sy sich von dem gestanck darinn sy schwarlichen stinckend/mit dem kristen blůt behalten/Vnd das selb blůt hayssen sy in irer hebreyschen sprach Joel/das ist dz genadenreych blůt/¶Die aber warēn ainer dem andern wincken/das sye still vnd weyßlich von den dingen redten/von irer knecht vñ diener wegen/die in diser Carwochen mit manigen diensten beladen warēn/vnd ytzund daher/vnd ytz und wythin/hin vnd her lieffen/¶Vnd nun an dem nachuolgendem tag/das was am mitwochen als sy all zůsamen kommen waren/ratschlůgen sy mit einander/an wölcher stat Sy möchten ein kristenkind zimlicher abtötten/Die zwen iuden Tobias vnd der Engel iud die sagten/das das in iren hewsern nicht möchte beschehen/der engehalb/dañ sy wären in allē zeeng darzů/Auch so möchten sy nit in einē klainen hauß vor iren kinden ein sollich groß übel vnd kinds töttung verbergen/darumb/von zymlichayt wegen diser ding/vñ weyte des hawß/wär es an dem füglichisten in Samuels hawß.¶Vnd da sy dise ding nun also beschlossen/wurdend sy mit einander reden

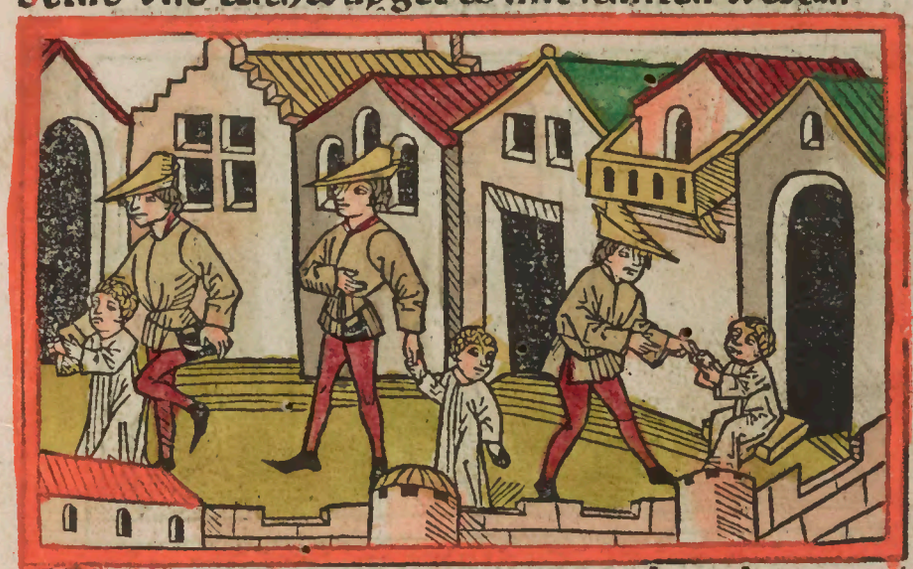
vnd weyter disputiern mit was klügkhait sy möch
ten eyn tegenkind haymlichen stelen vnd zewegen
bringen/ ¶Vnd also vnder in selb in vil mangerlay
mainung kriegten vnd redten/Da hieß der iud Da
muel seinen knecht mit namen Lazarus zů im gan/
vnd als bald er für seinen herren kam/Da sprach der
herr tzů im/Lazare wäreſt du als keckh das du vns
stäleſt ein kristenkind/vñ vns dz brächteſt/wir wöl-
ten dich da begaben mit hundert güter ducatē gulden
Er gab in ein kurtz antwurt/vnd sprach /Ersamen
vätter/Das ding trifft des menschen leben an/vnd ist
der grösten übel ains/ich will es mit nichte thůn/vñ
gieng von stund an auß dem Tempel/vnd pande sein
gerēd zůsamen/vnd zoge in eyn ander gegendt.

¶Da nun kam der grien Donrstag/den man nennet
den antlaßtag/vnd die iuden all gesamnet warendt
in der synagog/Da sprachen sy zů Thobiam/Wir ge
dencken in vnserm gemůten/das nyemandt vnserm
willen vnd fürnemen eyn benůgen mag thůn dann
du/dañ du haſt täglich deinen wandel mit den kristē
vnd segend dir nabend all dienstber / du magſt gar

leycht ein kind zewegen bringen/dañ nyemand hat
acht auf dich/wañ du schon die stat durchgast/vñ
thůst du das so wöllen wir vleyß ankeren vnd dar
an sein das du von vns allzeyt mit vil güts begabet
werdest/Thobias versaget in dz/vnd vil manig vr-
sach hielt er in für was übels vnd verderbens in allen
durch disu ding entstünde/Die seztendt an in vnd
waren in mit vil irer flůchung darzů zwingen/vnd
nur allain er wäre gehorsam iren biettungen vnd er
fülte iren willen/Do wolten sy im ewigklichen ire
synagog vnd gemainsame verbieten/Da nun Tho-
bias sache/das sy allsand auf in beschlossen aynmů-
tigklichen betten/vnd im den soldt fürgehalten/Da
erblendet in die geytzigkait/vnd vmbgab in/vnd
sprach/Nun wolan ir vätter/ich will gern die Stat
vmbgan/doch fürwar ir wissend wol/das ich arm
bin vnd das ich allain zymlichen lebe/Ist mir mein
kunst nit genůg/so han ich auch vil sün/sy vñ mich
beuilch ich euch aynig/sy antwurten all/Bring vns
nur ein kind wir wöllen dir des ewigklichen danck
ber sein vnd sollt seyn vmb vns genyessen/Da keret
sich der verräterisch böß wicht vmb Thobias zů dē
Samuel vnd sprach/Du solt mit nichte dein hinder
türe deines hauß zůsperren/das/ob mir icht mit ainē
kind not beschähe/Ich mit dem kind möchte leycht
in dein hawß komen.

CVnd da nun die vesperzeyt vergangen was / Da gieng der verrätter der Thobias auß / vnd gyeng allenthalben vmb bey seinem nachbawren / Vnd da er kam in die gassen die man nennet auf dem Graben / Da gieng er schnell hinder vnd fürsich / vnd fand ein gar schön tegenkind sitzent vor der tür seines vatters das hieß Symon / newnundzwaintzig monadt alt Das was also schön das nyemandt an im ersehen mochte / das an im von natur vergessen wäre vnd straffber / er sach das kind an / vnd lůget fleyßlich ob nyemand des kindes acht hette / Da er nyemand sach da reckte er im dar seinen finger der thobias mit im lachend als man mit kinden thůt / Das mynigklich schön kind daz dañ als ein lämlein semftmůtig was vnd leycht auf zebewegend / Nam mit seinem zarten händlen lindlich den finger vnd stůnd auf an dem finger vnd gyeng mit im gnappend swachlich mit seinen swachen füssen an dem finger / Da nun der verräterisch blůtuerkauffer mit dem vil schönē kind võ seines vatters hawß kam / da nam er mit seiner raubischen hand das vil schön hendlin des kindes vnd

ward es nach im her schlappfen vñ mit seinẽ knyen das kinde in seinen hindern lindlich stossen/vnd da mit also hinweg treybend/Das vil zart kind ward rewsamlich nach seiner lieben můter vmbsehen vnd gůtlich nach ir senftzgent gemachsam wainend/vñ gar sůßlich den namen seyner lieben můter antůffen/ vnd sprechen/můterlin můterlin/Des erschrack hört der blůtuerkauffer/vnd zucket bald auß seiner täschẽ einen silbren pfennig/vnd gab den dem vnschuldigẽ Kind vnd beschwayget es mit senften worten.



¶Nach dem aber vnd er den weg nahend haym mit dem vnschuldigen kind komen was/vnd sich allent halben ob in nyemandt mit dem kind sahe vmsahe/ Da sach er einen lerer zů der lincken seyten arbetend Er erschrack sere vast vñ stünd mit dem villieben kind vntz sich der lerer mit seinẽ gesicht abkerte/Er hůb sich schnell auf sein füß vnd eylte mit dem kind tzů dem hawß des iuden Samuels/vnd schlappfte das mit im hin ein in das hawß.

¶Der Samuel als er das schön kind amblickte/als ein tiger tier/begerte er des blůtes des vnschuldigen

kindes vnd zuckte schnell dz vnschuldig blůt in sein schlafkamern/ vnd allda als ein wack der da begeret des menschen blůt zesaugen/ hewlet er mit drucken lebsen über das kristenlich vnuermayliget blůt/ vnd das das vil schön kind nit darumb das es an eyner frömden stat was/ erschracke vnd grymmiglichen schreyen würde/ Da botten im ettlich auß inen darweinber/ ettlich öpfel/ Ettlich ander ding/ in den dañ gemaincklich die vnschuldigē kindlen einen wolust haben/ das sy das kind als lang da mit stillten vncz der tag ein ende vnd die nacht einen anfang hette.

Zwischen diser zeyt des kindes vil betrůbte můter maria genandt/ als sy sach das ir vil liebstes Kind enweg vnd nit mer da warte/ vñ das bey iren nachpawrn in massen wie vor nit fand/ da schlůg sy in ir hertz vñ mit samet iren mañ des lieben kindes vatter Andreas genandt/ durchsůcht nahendt die ganczen stat auß vnd fanden sein nit/ Die kinder aber vnd vil ander auß der münder oft der heylig geyst redet/ sprachen/ man solt es bey den iuden sůchen/ wañ die iudē stälen dieblich der kristē kinder vñ zů schmach xpo dem trē vnd dē kristen gelauben hiengen sy die

auf an ein kreutz/vnd nur allain die angeend nacht
hette den tag vonstunden hingenomen/So wären sy
gangen in der iuden hewser/Da aber über sy fiele die
finsternuß der nacht/wardent sy genötet durch die
vinstere bitterlichē wainen in ir hawß haim zegan.

(Da nun die zeyt der nacht kam der ersten rüe der
menschen/vnd nun rüten die stym̄ der menschen/vñ
die hunde nymmer pallen / Der hört grausam Jud
Moyses mitsamet den andern vnmenschlichē iuden
trügen das senftmütig kind als ein lämlein auß der
kamer vnd giengen mit im ein in das vorhawß daz
da stünd an den vordern türen der iudenschül / vnd
saß da der iud Moyses nyder bey dem Camyn/vnd
nam das seuftzend kind auf seine knye/ Die andern
aber stünden all hinumb vnd emblosten das Kind
vncz zů dem nabel vnd zů den ellenbogen/vnd gürten
im das röcklen zů seiner seytten/also das es nackend
was von den hüfften vncz auf die füß/ Da nam her
der iud samuel das schwayßtüch das an seiner gür-
tel hieng/vñ schlůg das dem mynigklichen schönen
kinde vmb sein zartes hälslen/vnd zwang da mit dē

kind seinẽ halß zů das es nit grymmigklichen wayn-
nen möchte/Aber die andern iuden hielten im seyne
vilschöne häntlen vnd füßlen/Da zog Moyses auß
sein messer vnd durchstach damit den vederen tayl
seines zipflens oder gelids/vnd nam darnach her ein
zangen vnd fyeng an damit zerepssen sein gerechtes
wänglin bey dem kin/vñ legte den herab gerissen tayl
in einen pecher darzů berayt/Da fiengẽ auf die iuden
die da vmbstůnden das vnschuldig blůt des gemar
terten kindlens/Vnd also nach einander botte ainer
dem andern dar die zangen vncz im ygklicher eynen
tayl seines lebenden wänglens herauß risse/Also tät
ten sy all vncz das die wunden dises kindes an seinẽ
wänglin weyter dann ein scheyblige an aynem ay
was/vnd wann dañ das vilbetrůbet kindlen so das
tůch vmb den halß nachliesse/zelautt krugelte/vnd
sein waynend stym̃ außliesse/hielten sy im ir blůtig
hende für sein zartes mündlen vnd verschoptent im
das hörtigklichen damit das kind zůerstöcken/Als
nun dz alles beschehen was/naz her der ält partet iud
moyses sein gerechtes füßlin/vñ hůb im dz übersich
vnd stelte dz auf seine knye/vñ zwischen seines kny
lens vñ des füßlens hinab fieng er an anderwayd zů
repssen mit ő zangẽ den aussern tayl desselbẽ füßlins
desgleychs auch ir yglicher naz her die zangen vnd
risse yglicher einen tayl herauß seines lebentigẽ leibes
Nach dem der grausam vnd vnmenschlich alt iud
das hawbt des vnmenschlichen übels richte auf dz
halbtod gemartert kindlen/vnd bat den iuden Da-
muel das er zů der lingken seytten zů im sässe/vñ die
zwen Juden sein vnschuldig ärmlen in kreuczweyß
strecktẽ sy vnmenschlichen auß/vnd ermantent die
andern Juden das sye disen vnschuldigen leyb mit
scharpfen nadlen vñ alen durchstächen/die samletẽ

sich all zesamen / vnd fiengendt an allenthalben das vnschuldig kind mit scharpfen stichen durchstechen von der schaytlen oben herab vncz auf die solen / vnd sprachē in hebreysch / Tolle / pesse / nima / elle / parechies elle / passusen / peginalem / Das ist souil als wie wir dz kinde marteren als ihesum den got ō kristenmenschē der nichts ist / Also werendt geschendt vnser veind ewigklichen / Dise marter des sāligen lieben kindes / weret mer dañ ain stund vncz das im entwich alle sein kintlich kraft / vnd also aufgab seinen geyst / vñ in söllichen bittern abschid von disem ellend hūb es auf seine augen in den hymel als rüfte es an die hymelischen burger zū gezeugen diser seiner marter vñ bittern sterbens / vnd mit genaygtem haubt gab es auff seinen geyst.

¶ Da hūb auf der iud Moyses mit samet allen andern Juden ire augen vnd hende in die hymeln vnd sagten danckberkait gott / das sy von den kristenmēschen die rach / vnd auch das opfer gott geopfert hetten / vnd liessen allda den todten leyb ligen / vnd mit grosser frolockung vnd freude lieffen sy hin vnd her /

vnd erzaigten damit das sy durch dise rach vnd tö-
tunge des vnschuldigen blůts vnaußsprechenliche
freude hetten empfangen/ Vnd als sy herab giengen
zů dem nachtessen/ Gebot der iud Samuel das sy den
todten leyb vnder die weinkrůg verpúrgen/ wañ sy
forchten das geschray des bischofs/ vnd die lautmer
rede wider sy/ das sy nit durch den grym migenzoren
des volcks gefangen würden vnd geschlagen / vnd
von stundan zů der marter gezogen.

¶ An dem andern tag/ da man all kristengelaubig be-
trachten vnd begangen das leyden vnsers herren ihu
xpi / Das ist an dem Carfreytag vermachte man all
flůsß des wassers das rynnet durch die stat/ vnd die
vil betrůbten vatter vnd můter dises martterers/ mit
sambt der schar der richter/ súchten das kind allent-
halben vnd fanden sein nicht.

¶ Darnach an dem sambtztag/Das ist an dem hey-
ligen ostertabend/da kamen die iuden all zesamen in
ir iudenschůl/vnd in angesicht aller iuden/legten sy
herauß den todten leyb des kindes auf den almamor
Das ist/auf den tisch der da stat vor dē altar/darauf
sy ir psalmen/ymnen/vnd antipfen singen/vnd als
sy da volbrachten ir gebett/legten sy den leyb wider
an die vordern stat.

¶ Darnach an dem dritten tag/der da was der hey-
lig ostertag/der kristgelaubigen/vnd nun die iuden
verstůnden dz all menschen von reychen vnd armen
auf sy dise diebstal vnd mord hetten/Da giengen sy
ein in einen ratt/vnd ermassen da/vnd erwagen ir al
ler maynung/was sy mit dem leyb thůn solten/vñ
wurden ains/also sprechend/Wir wöllen dem kind
sein gewäntlin anlegen/vnd das werfen in den bach
der vnder vnserm hawß flewset/vnd sullen dañ gan
zů dem bischoff/vnd sprechen/Das kind das man da
süchet/hatt das wasser vnder vnser hawß getragen/
vnd ist an einem eyhnen rechen behangen/vnd hatt
nit fürbas mügen fliessen/vnd wañ wir das thůen/

So gelaubet nyemand/das die iuden das kind getöttet haben/Diser ratt vnd vrtayl̃gefyel den Juden allen wol/Vnd also gieng der blůttent verräter Tobias auf zů dem bischoff/vnd sagt im als sy in irem ratt von wort zewort beschlossen hetten/wa daz kind wäre/Des ward der Bischoff fro/vnd hyeß mit im gan/hansen von salis richter/vnd iacoben von spoz pfleger seiner statt Trient/dahin/da das kind lag/sy giengen ab/vnd fanden von stund an daz kindlen in dem wasser/angeleget mit seinen tůchlen/Dy zogen den todten leyb bald herauß/vñ geschauttē fleyssiglichen die wunden die der leybhette.

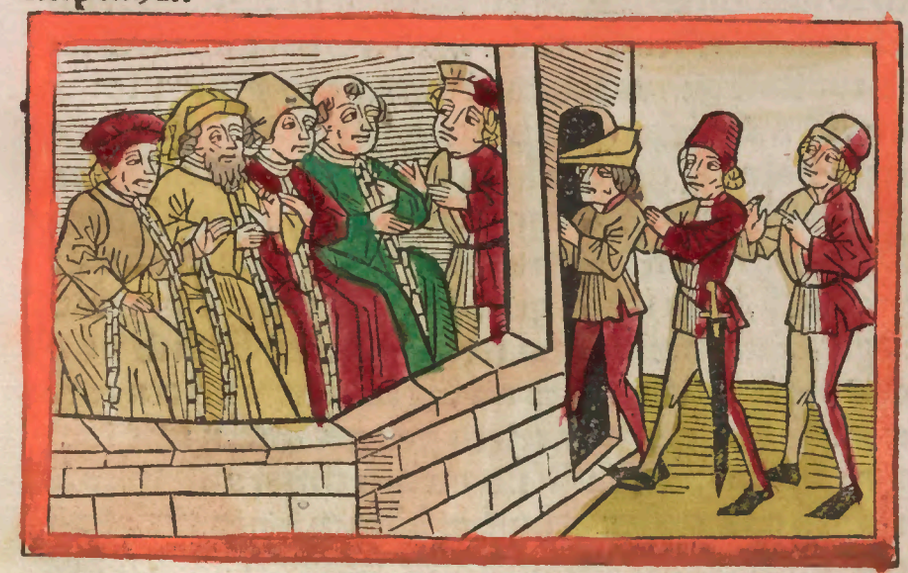
¶Vnd da das alles geschehen was/ trůgen sy das in die kirchen sant peters/Dahin vilgroß menig der völcker vnd der krancken menschen emsiglichen ze samen komen/vnd das kind mit vil grossen zaichen von tag tzů tag erscheynet.

¶ O sich du cristgelaubiger mensch/ vnser lieber herr Jhesus Christus ist in seyner vnschuldigen creatur czwischen den Schachern widerumb gekreucziget worden/ ¶ Nymwar was tätten die Juden wann sy vnder den kristenmenschen herschung vñ gewallt hetten/ Der hochwirdig Symon ein iunckfraw oder rainer degen/ ein marterer vnd vnschuldigs blůt/ der nit lang nach dem vnd er abgeseüget ist worden võ den brüsten seiner lieben můter/ vnd des zungen noch nit hat künnen redẽ/ zů ainer schmach vnsers gelaubens ist er võ den iuden außgedönet worden in kreucz weyß/ Merck wie du so gar ein fraysam geschlecht der menschen an den Juden in deinen Stätten vnd castellen leydest/ ¶ Die iuden haben ein ewiges gesacz erkennet/ dz dem heyligen göttlichen sacrament vnd der werden můter marie der raynigistẽ iunckfrawẽ täglichen geflůchet werde/ vnd sprechẽ/ dz alle wort vermayliget vnd sünd seyen außgenomen die wort die durch sy beschehen zů schmach d' römischẽ kirchẽ ¶ Item in kester theusesim/ das ist in dem drittẽ bůch Talmut/ das dañ die iu den höcher schäczen/ dañ die

fünff bücher moysi/vnd der propheten weyssagūg
Vnd das man æster mer glaube dem Talmut/ So
setzen die iuden lugmär zů seinē lugenhaftigē dingē
vnd sprechen/das gott Talmut lerne/darinn wiert
den iuden gebotē/das sy alletag weystund in irem
gebett all kristenmenschen verflůchen/vñ das seye in
das fruchtberissẽt gebet/das sy thůn mügen/vnd das
gebet auch thůndt sy standendt/mit zůsamen gesetz
ten füssen/vnd haben alle die weyl/vñd sy also wid
die kristen betend/kainen andern syn noch willen zů
kainerlay ding diser welt/vnd thůnd das die mañ
in hebreyscher zungen/die frawen aber in irer zungen
die sy in iren ersten iaren gelernet haben/¶ Allain ir
leuit vnder in/der singet disen flůch mit lauter stym̃
vnd antwurten dañ all iuden die da standend amů
dz ist amen/dz es war werde/Wie die wort lautent
in vnserm teutsch die sy in irer zungen wid vns ber-
tend/vermeldend hiemit/Kain hoffnūg sol sein den
bekerten/vñ sůllen schnell zerstöret werdē/in iren mů
tern sůllen die empfangen kinder gemyndert werdē
vnd fürd nymmer auferstan/vnd all veinde deynes
volcks/O israel sůllen zerstöret werden/vnd das sch-
alckhafftig reych der kristen werde außgereůttet vñ
geschendet/O herre thů das erfülle das/das wir bit-
ten schnelligklichē in vnsern tagen/wañ du bist der
gebenedeyet gott/der du schächest vnd veriagest die
veinde vnd zerstörest die vngütigen/¶ Vnd in kester
naasim/das ist in dem andern Talmut/da bestäten
sy vnd bekennen/das vnser herr Jhesus christus/die
aller gröste peyn leyde in der helle/¶ Darum̃/o ir all
kristgelaubigen/Jst nit wunder/ob vns mit kryeg
hunger/durst/schaur/reyffen/xp̃us der herr peynige.
Das er vns auch die wir seyen sein volck/mit seinē
tewrem vnd kospern blůt erlediget/alltzeyt in grosz

übel laß fallen/Do wir vnder vns dulden vñ leyden regieren ſein vnſer veinde/vnd das iſt nichts anders dañ das wir den heyligē Criſtengelauben verſchmähen/vnd hangen an vnſern ewigen veinden ꝛc.

¶Diſes Sälig kind vnd vnſchuldiger martrer iſt gemartert worden von den ewigen veinden vnnſers herren ihesu xpi/Marie ſeiner werden gebererin vnd ewigen raynigoſten iunckfrawen/vnd aller kriſtgelaubigen/gemartert vnd getötet mit namen ſymon Iſt geboren worden On dem ſibenundzwaintzigiſten tag octobris·vj·kal·nouembris· Das iſt des wintermonads/von Chriſti vnſers herren geburde ꝛc· Im zwayundſibentzigiſten Jare/Auß ſeinem vatter vnd můter mit namen/maria vnd andreas armen lewtē/Als regierte der hochwirdig in gott vatter vñ herr Herr Johanns hinderbach der vierde Biſchoff vnd herr zů Triennt/Von wölcher geſchicht wegen all Juden daſelb von dem mayſten vncz zů dem mynſtē in gefängknuß vnd ketten gefangen ligen vnd nit herauß kommen vncz ſy all ſchuldig peyn darumb empfahen·



NAch dem aber als das göttlich gesatz saget das gott gebotten hatt an dem büch des ausgangs der kinder von israhel an dem·xxij·capitel/vnd spricht gott/ Du solt den übeltätter nicht lassen leben auf erden/ Haben angesehē die frummen kristen der statt Trientt vnd gewalthaber/vnd seyend gehorsam gewesen den gebotten gottes vñ habē recht vñ vrtayl lassen geen über die vorgenantt übeltätter vnd blůtuergiesser des vnschuldigē blůts vñ nach der verhandlung einem yeglichen Juden nach dem vnd er an disem säligen symon verhandlet hat lassen widerfaren die peyn an irem leib vnd leben/vñ weytter vor augē gehabet haben das göttlich vrtayl das gott geredt vnd gefellet hatt/durch den mundt Sandt Johanns des ewangelisten in dem büch der haymlichen offenwarung/ Da er spricht an dē·xviij·capitel/von der statt Babilon/die dann abwürgten die gelaubigen gottes/ Ir sünde seyen kommē für mich schreyend/vncz an den hymel vnd ich hab gedacht irer missetatt/ Ir süllend in widergelten als sy euch widergolten haben/vñ machen in zwifach peyn nach iren wercken/ Souill vnd sy haben glorificzieret vnd wollust gehabt in der marter diß vnschuldigē blůts/ Souil gebend in klag vnd peyn/wañ in iren hertzen haben sy gefrolocket/wie sy christů den herren in disem seligen kind peynigten vnd den schmächten Das angesehen haben die frummen wie vor kristē ettlich auß disen iuden geschlayppet vñ auf das rad geleget/ Ettlich mit dem fewr verzeret/ Ettlich vnd vorab die ir blůtig hende an die marter vnd den tode des vnschuldigen marterers geleget haben mit fewrigen zangen gerissen/ Vnd ettlich iuden auß in/wie wol sy zů dem cristengelauben kömen seyen noch dañ nicht vngestraffet gelassen/mit blůtiger handt des

schwerts lassen richten/als ir dañ hie inn diser figur wol sehend/Damit hatt die legend diß vnschuldigē marterers xp̄i Symons ein endt/mit dem Christus der herr allen vnsern kummer hie ab vns wende/vñ gebe vns mit disem Sāligen marterer dz ewig lebē/ durch sein bitter marter vñ sterben für vns alle amen

¶ Geben zů Trient·ij·nōns·apr̄il'·am vierden tag in dem apr̄ill/von xp̄i vnsers obengemellt heŕn geburt Tausent vierhundert vnd darnach in dem fünffund sibentzigisten Jare.

¶ Gedrucket durch Gintherum Zainer Burger tzů Augspurg ersten außgang diser Translation tzů teutsch.

MLS 13 May 48

Tiberinus, Johannes Mathias.

Incun.
X.
T53
Rosenwald
Coll.

MLS 13 May 48

CM/1

143(451)
56g 3

56. g. 3.
18435.

GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab
Don Williams